

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 39.

Mittwoch den 16. Februar

1881.

Zur Theater-Neubau-Frage.

Hinsichtlich der Frage, auf welchem Platze denn der neue Monumental-Bau zu errichten, ist der zwischen dem Königl. Fiskus und der Stadt Wiesbaden unterm 23. December 1872 über die Erwerbung der zum Cur-Etablissement gehörigen Immobilien abgeschlossene Vertrag von ganz besonderer Wichtigkeit. Wir erlauben uns, den entscheidenden §. 9 dieses Vertrages den Lesern zur Kenntnissnahme besonders mitzutheilen:

§. 9. Außerdem verpflichtet sich die Stadtgemeinde Wiesbaden, die sämmtlichen durch diesen Vertrag erworbenen Immobilien mit den dazu gehörigen Wasserleitungen in der seitherigen Weise, den Cur-Interessen gewidmet dauernd zu erhalten und bezieht sich diese Verpflichtung nicht nur auf die eigentlichen Curanlagen und die darauf befindlichen Etablissements, sondern auch auf die verschiedenen Promenadenwege längs des Rambacher nach der Dietenmühle und der Ruine Sonnenberg, welche letztere gleichfalls in dem jetzigen Zustande möglichst zu erhalten und vor Verfall sachdienlich zu schützen ist und an welcher namentlich auch irgend welche bauliche Veränderung ohne Zustimmung der Königl. Regierung nicht zur Ausführung gebracht werden können. Die unentgeltliche Benutzung der vorstehend bezeichneten Anlagen und Etablissements, soweit eine solche bisher stattgefunden hat, ist dem Publikum auch in Zukunft in derselben Weise zu gestatten, insofern nicht Seitens der Königl. Regierung besondere Ausnahmen ausdrücklich genehmigt werden.

Insbondere verpflichtet sich aber die Stadtgemeinde hierdurch noch, von den sämmtlichen in Rede stehenden Immobilien ohne ausdrückliche Genehmigung der Communal-Aufsichtsbehörde Nichts zu veräußern, auch die verkauften Grundstücke ohne eine solche Genehmigung in keiner Weise zu bebauen oder bebauen zu lassen. Sollte dieser Verpflichtung zuwider gehandelt und eines der abgetretenen Grundstücke ohne diese Genehmigung veräußert oder in irgend einer Weise bebaut werden, so wird der zwischen dem Königl. Fiskus und der Stadtgemeinde Wiesbaden abgeschlossene Kaufvertrag bezüglich der gegen die Bestimmung dieses Paragraphen veräußerten oder verbauten Parzelle als rückwärts nichtig aufgehoben und der Königl. Fiskus wird wieder voller, uneingeschränkter Eigentümer dieser Parzelle, ohne daß derselbe von dem bezahlten Kaufgelde etwas zurückzahlen, oder von dem etwa noch rückständigen Kaufpreise etwas nachzulassen und wegen etwaiger Verwendungen auf die Parzelle überhaupt irgend eine Vergütung zu leisten hat. 3886

Zur Beachtung.

3889

Der Vorstand des Local-Tapezirer-Vereins erfucht seine Mitglieder, diejenigen Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit beenden, bei dem Vorstände anzumelden, damit dieselben unter Kontrolle der Prüfungsmeister praktisch und theoretisch geprüft werden und ihnen alsdann ein Bundeslehrbrief eingehändigt werden kann.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

120

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Montag den 21. Februar Abends 8 Uhr im Saale des „Hôtel Hahn“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Prüfungs-Commission über die 1879er Rechnung.
- 2) Bericht über das Geschäftsjahr pro 1880.
- 3) Verrechnung des Rein-Gewinns und Festsetzung der Dividende für 1880.
- 4) Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1880er Rechnung.
- 5) Abänderung einiger Paragraphen der Statuten.
- 6) Mittheilung über Herabsetzung sämmtlicher Zinsen.
- 7) Neuwahl von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Philipp Koffel, Christian Pimper, Peter Hahn und August Weygandt.
- 8) Mittheilung über die Besteuerung unseres Vereins und die dagegen erhobenen Reclamationen.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

C. Glücklich.

197

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Banzer-Corsetten** mit Vöfselfloß zu sehr billigen Preisen. **Mechanik** (extra dünne) und **Fischbein** in allen Breiten vorrätzig.

Corsetten nach **Maas**, sowie nach **Muster**.

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

747

1872^{er} Ernte Import-Havana

mit 20 % Preisermäßigung empfiehlt

3744

J. Stassen, große Burgstraße 12.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Februar c., Vormittags 10 Uhr
 anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld District Bauwald:
 56 eichene Baukämme von 117,16 Festmeter,
 2 buchene Werkholzstämme von 6,00 Festmeter, wobei
 1 Stamm von 1,25 Meter Durchmesser ist,
 3 birken Stämme von 0,42 Festmeter,
 109 Raummeter eichenes Scheitholz,
 69 " Knüppelholz,
 1380 Stück eichene Wellen,
 71 Raummeter buchene Scheitholz,
 30 " Knüppelholz,
 65 " Stockholz

versteigert.

Maurod, den 12. Februar 1881.

Der Bürgermeister.
Schneider.Heute Abend
5 Uhr:**Frische Leberwurst**

3924 bei Mehger Rosenthal, Mauergasse.

Ausgezeichneten bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pfg. für
2—3 junge Leute Friedrichstr. 12, Part. links (Mittelb.). 3521

Un Français de bonne conduite, agé de trente neuf ans,
 Marié, parle l'Allemand, l'Espannole, est comprend pas-
 sablement l'Italien, cherche un Employé, soit Portier, soit
 Maître des Bains, soit chez une bonne famille à Wiesbaden
 ou aux environs. S'adresser Goldgasse No. 5 chez Gio-
 vanni Mattio. 3860

Der Herr, welcher am 12. Februar Abends im Theater
 entliehen, in Gegenwart von Zeugen ein Opernglas
 entliehen, wird ersucht, dasselbe an den Verleiher zurück-
 zu geben. 3881

Ein Kind in gute Pflege zu geben. Näh. Exped. 3927

Familien-Nachrichten.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß unsere liebe Mutter,

Frau Wilhelmine Groos,

am Sonntag nach längerem Leiden sanft dem Herrn ent-
 schlafen ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nach-
 mittags 3 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 16, aus
 statt. Um stille Theilnahme bitten
 3905 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem schmerzlichen Ver-
 luste unseres geliebten Vaters, Sohnes, Bruders,
 Schwagers und Schwiegersohnes, des Tüchlers **Georg**
Hess, so große Theilnahme bewiesen und ihn zu seiner
 letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten
 Dank. 3886

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa des Herrn A. Niemann,
Königl. Preussischer Kammerjäger,
mit prächtigen Garten-Anlagen, herr-
licher Lage und Aussicht auf den
Rhein. C. H. Schmittus. 3960

Villa zum Alleinbewohnen

mit Garten, schöner, freier Lage. 50,000 Mark. C. H. Schmittus. 3908

Schönes Haus in der Adelhaidstraße, Südseite.

C. H. Schmittus. 3911

Villa, nahe dem Kochbrunnen, herrliche Lage.

C. H. Schmittus. 3907

Villa an der Sonnenbergerstraße
mit schönem Garten, für
Maison meublée geeignet.

C. H. Schmittus. 3907

Villa, freier Lage,

mit prächtigem Ausblick auf Wiesbaden und das
 herrliche Gebirge; mit 3 Morgen großem
 Garten. C. H. Schmittus. 3907

Villa, nahe den Bahnhöfen,

mit Vor- und Hintergarten, 56,000 Mark. C. H. Schmittus. 3909

Villa mit prächtigem Garten, an lebhafter Straße,
66,000 Mark. C. H. Schmittus. 3909

Schöne, große Villa

mit Garten, 75,000 Mk. C. H. Schmittus. 3910

Wegen Wegzug.

Villa mit einem Morgen Garten, nahe dem Theater
und Curhaus, baldigst zu verkaufen.

C. H. Schmittus. 3910

Landhaus im Rheingau,mit 6 Morgen großem Garten, mit feinstem Obst-
garten. C. H. Schmittus. 3906**Eine Mühle nahe Wiesbaden.**

C. H. Schmittus. 3906

Eine gangbare, feinere **Wirthschaft** zu mietzen gesucht.
 Offerten unter P. B. 100 in der Expedition abzugeben. 156
33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu
 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine **junge, gesunde Frau** sucht Beschäftigung im
Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 4, Barterre. 3898

Eine **unabhängige Person**, zu jeder Arbeit willig, sucht Be-
 schäftigung. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh., 1 St. h. 3885

Eine **Frau** sucht Monatstelle. Näh. Friedrichstraße 23, 5. 3921

Ein **gew. Mädchen** mit 4jähr. Zeugnissen, zu jeder Arbeit
 willig, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Marktstraße 29.

Ein **junges Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Näheres

Mehrgasse 19 im Spezereiladen. 3882

Ein **anständiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann
 und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zu Anfang März

Stelle. Näh. Wilhelmstraße 32. 3868

Ein **ordentliches Mädchen**, das gutbürgerl. kochen kann und
 alle Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht zum

1. März Stelle. Näh. kl. Kirchgasse 2, 3 Stiegen hoch. 3878

Mädchen, welche gut kochen können und alle Hausarbeit
 verstehen, f. Stellen d. **Emmelhainz**, Spiegelgasse 3. 3930

Ein **Mädchen** von auswärts, in allen Arbeiten erfahren,
 sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 75, 3. St. 3929

Eine **tüchtige Küchenhelferin**, welche 8 Jahre in einer
 Stelle war, sucht Stelle d. **Frau Birek**, gr. Burgstr. 10. 3931

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, hier fremd, sucht Stelle für gleich. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch links. 3902

Ein geübtes Mädchen, das perfekt bügeln, serviren und nähen kann, sowie alle Zimmerarbeit gründlich versteht, 7 Jahre in seiner letzten Stelle war, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. April eine Stelle d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 3935

Ein recht braves Mädchen, 24 Jahre alt, welches einer gutbürgerlichen Küche, sowie allen Haushaltungsarbeiten vorstehen kann, mit 3- und 4 1/2-jähr. Zeugnis, sucht auf 1. oder 15. März Stelle. N. Mehrgergasse 21, 2 St., zw. 2 u. 6 Uhr. 3897

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Hochstätte 31 im Dachlogis. 3896

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht sofort Stelle durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 3931

Eine gebildete, evangelische Dame mittlerer Jahre sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushaltes oder zur Pflege einer Dame oder älteren Herrn. Gef. Offerten sub No. 392 an G. L. Daube & Co. in Wiesbaden. (M.-No. 392.) 328

Ein nettes Mädchen aus Sachsen, welches die Küche und Haushaltung versteht, auch als Verkäuferin bewandert ist, sucht Stelle in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche, oder auch als Stütze der Hausfrau d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 3932

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht sogleich oder 1. März Stelle. Näh. Walramstraße 27a; daselbst sucht eine Frau für Nachmittags Monatsstelle. 3925

Eine gute Herrschaftsköchin, welche 5 Jahre in einem feinen Hause diente, eine französische und eine deutsche Bonne, eine angehende Jungfer, eine gute Kinderfrau, feinere Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Diener und Hausburschen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Pfäfersgasse 5, 2 Stiegen hoch. 3926

Ein properes Mädchen mit 2-jähr. Zeugnissen, das kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. N. gr. Burgstr. 10. 3934

Eine bestens empfohlene Herrschaftsköchin f. Stelle d. Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstätte 4, Part. 3898

Stellen wünschen: 2 Herrschaftsdienere, 1 Herrschaftskutscher, 1 Krankenwärter, 2 Hotelhausburschen, sowie mehrere Zimmer- und Restaurationskellner (sprachkundig) durch das Bureau von A. Eichhorn, II. Schwalbacherstr. 9.

Ein tüchtiger Schlosser sucht Arbeit. Näh. Schwalbacherstraße 14, Dachl.; das. erhält ein Arbeiter Kost u. Logis. 3871

Ein gewandter Diener, der auch Gartenarbeit übernimmt, sucht Stelle d. Frau Ebert, Hochstätte 4, Part. 3898

Personen, die gesucht werden:

Eine gute Putzmacherin gesucht. Näh. Exped. 3879

Zur Errichtung eines Weißwaaren-Geschäftes am hiesigen Platze wird zum Eintritt per Ende März eine gewandte, nach jeder Richtung hin gut empfohlene, der französischen Sprache mächtige **Verkäuferin** gesucht. Nur branchen- und platzkundige Bewerberinnen können Berücksichtigung finden. Offerten unter B. 564 sind zur Weiterbeförderung nach **Frankfurt a. M., Hermannstraße No. 41**, zu richten. 3912

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 1, eine Stiege hoch (Eingang auf dem Faulbrunnenplatz). 3877

Ein Mädchen geübten Alters, welches gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht Kirchgasse 17 im Laden. 3894

Gesucht: 2 Herrschaftsköchinnen, Kellnerinnen, 1 Bonne, 2 feine Hausmädchen, 5-6 Mädchen für allein, 1 Kindermaidchen durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 3919

Gesucht Hausmädchen, eine tüchtige, gewandte Restaurationsköchin, eine Weißköchin, eine Kinderfrau, eine Bonne française ou suisse, ein geübtes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 3922

Ein Mädchen von 16-20 Jahren, möglichst vom Lande, welches Liebe zu Kindern und gute Atteste hat, wird gesucht kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Stock. 3925

Gesucht ein Mädchen, das Weißsticken kann, zu einer Dame, 5-6 Bonnen für hier und auswärts, mit und ohne Sprachkenntnissen, feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 3 Hotelköchinnen, 3 Chefs, Kellner und Hausburschen durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 3933

Gesucht ein tüchtiger zweiter Koch in ein Hotel ersten Ranges gegen 1000 Mark Gehalt in Jahresstelle, ein tüchtiger Restaurations-Koch und ein junger, gewandter Restaurations-Kellner durch **Ritter, Webergasse 15**. 3922

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse 19 ist die Bel-Etage zu vermieten. 3923
Rheinstraße 5, 3. Et., 3-4 Zimmer m. Zubeh. zu vm. 3654

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandersstraße 10 sind Dienstags von 8-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Mittwoch den 16. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Rudolf Fals. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Sanitätsrathes Dr. Pagenstecher im Saale des Museums.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michelsberg.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Gesangsverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale. Junggesellen-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 16. Februar. 35. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement. **Titus der Gütige.**

Große Oper in 2 Akten von Metastasio. Musik von W. A. Mozart. Personen:

Titus, römischer Kaiser	Herr Leberer.
Bitellia, Tochter des ehemaligen Kaisers Bitellius	Frau Reibel-Röfker.
Sextus, } Patrizier	Frl. Boigt.
Antius, }	Frl. Meißlinger.
Servilia, Schwester des Sextus	Frl. Müggel.
Publius, Anführer der kaiserlichen Leibwache	Herr Siehr.

Senatoren, Patrizier, Priester, Festungsfrauen, Gefandte, Viktoren, Wachen, Fechter und Volk. — Der Schauplatz ist in Rom.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag (neu einkt.): Das Testament des großen Kurfürsten.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 16. Februar.

Carnevals-Concert des städtischen Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüster.

Programm.

1. Rathhalla-Marsch Zulehner.
2. Kinder-Symphonie (neu) Schulz-Beuthen.
3. Ruhnader-Quadrille Rüden.
4. Ein Jahrmarkt in Krähwinkel Schreiner.
5. Carillon, Spielweisenstück Ernst Scherz.
6. Rakenmusik-Walzer Fahrbach.
7. Potpourri über Kölner Carnevalslieder Bruno.
8. Storchschnäbel-Galop Fahrbach.

Anfang 8 Uhr.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche bei dem Hinscheiden und Begräbnisse unserer geliebten Mutter,

Sophie Poths, geb. **Mahr,**

ihre Theilnahme bezeugten, unseren herzlichsten Dank.

3918

Die Hinterbliebenen.

Sandschuhe aller Art werden gewaschen und pünktlich bes. das Paar zu 15 Bfg. Abzugeb. Wegergasse 2 im Spezereigeschäft.

Plissé's werden gelegt Langgasse 39, 1. Stock. 14714

Musse werden gefüttert à 2 Mark Mauritiusplatz 4. 3901

Ein gut erhaltener, großer **Reise-Fußsack** ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3895

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge** sind billig zu vermieten Michelsberg 10, 1 Treppe links. 3915

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** ist zu verleihen Röderstraße 41. 3850

Elegante **Maskenanzüge**, sowie **feine Domino's** zu vermieten Weißstraße 20 im zweiten Stock. 3891

M. Electrifirmaschine mit constantem Strom zu verkaufen Taunusstraße 43, Parterre. 3916

Dogheimerstraße 9, Bel-Et., sind wegen Wegzug ein **Flügel**, ein **Eßtisch**, **Schränke** u. zu verk. N. Morgens v. 9—11 Uhr.

Zwei schöne **Garnituren** in **Plüsch** und **Fantasiestoff**, sowie **Betten** billig zu verkaufen Taunusstraße 36, 5th. 3883

Ein neuer einth. **Kleiderschrank** 16 Mk. Friedrichstraße 30. 3893

Gebrauchte **Möbel** wegen Verzug billig zu verkaufen: Ein sehr gutes, vollständiges **Bett**, **Schreibkommoden**, **Sopha**, **Spiegel**, **Nachtisch**, **Tisch**, sehr großer **Kleider- und Weinwand-schrank** Schwalbacherstraße 37, Vorderhaus, 1 St. h. 3892

Zwei kl. 4schubl., pol. **Kommoden** u. v. Taunusstr. 36, 5. 3890

Ein großer, **eichener Tisch** (für alt) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 19 an die Exped. d. Bl. erb. 3873

Zwei große **Glasschränke** sehr billig zu verkaufen Neue Colonnade 5 und 6. 3890

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde**, Friedrichstraße 28. 1332

Ein neuer **Korb-Krankensstuhl**, Räder mit Gummi, ist zu verkaufen Rosenstraße 3, Parterre. 3854

Für hohe Herrschaften und Offiziere.

Mehrere 4- bis 5jährige der allerfeinsten **Race-Pferde**, worunter ein Paar, ein hochelegantes **Gespann**, **Goldfische**, **Wallache**, alle schon angeritten und gefahren, werden unter Garantie verkauft von

3870 **K. Mann V. in Albig** (Bahnhofstation).

Parzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

Badkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 14715

Vorzügliche **Badkisten** zu verk. Friedrichstraße 5. 2019

3 Pappeln, 1 Baum zu verkaufen Blumenstraße 15. 1146

Täglich **frische Eier** Moritzstraße 15. 3904

Weißstraße 6 sind jeden Tag frisch gelegte **Eier** zu haben. 3857

Vorhangs-Halter, Vorhangs-Tüll, Vorhangs-Spitzen, Teppich-Bänder, Teppich- und Rouleaux-Fransen

3899 bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Zur **Conservirung und Verfeinerung** der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Sommeropressen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Warenhändlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, Langgasse. 217

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Gelöthete Bügeleisenhüllen

à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14.

12303

Möbel-Verkauf.

Wegergasse 30 sind zu verkaufen: 1 nußbaum. Kleiderschrank, 2 zweithür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Con-solchen, 1 Kommode, Bettstellen, Rohhaar- und Seegras-Maträzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, Spiegel mit Trumeau, Kanapes, Stühle, Tische, 3 Thelen, 1 Decimalwaage mit Gewichten. 3887

Ein kleiner Ofen zu kaufen gesucht. N. Exped.



Kochherde

(in jeder Größe und Ausstattung),
Heißwasser- und Badanlagen
(in Verbindung mit dem Herde ohne Separat-
feuerung),

Heizung und Ventilation,
sämmliche Maschinen
für Haus und Küche
anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.

L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,
10 Friedrichstraße 10. 3861

Junggesellen-Verein.

Heute Abend 9 1/2 Uhr: Sitzung. Wegen wichtiger Be-
rathung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. 3917

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr
werden im Versteigerungslokale Schwalbacher-
straße 43 folgende Gegenstände öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert, als:

12 neue 1/4 Ohmfässer, 2 Stückfässer, 30 Cylinder für
Weinhändler, 30 gläserne Weinungen, mehrere Hundert
Stopfen und Spunden, 15 Liter Weinschöne, Fätschwefel,
1000 weiße Flaschen-Kapseln, 5 Etr. Traubenzucker,
1000 Biergläser, 1/2 Liter, halb geschliffen, mit
Hentel.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Für Schlittschuhläufer.

Da mein Eisvorrath gedeckt und mein großer Weiher
tragfest ist, erlaube gerne die Benutzung desselben.
3913 H. Wenz.

Die alleinige Niederlage

meiner eingemachten Gemüse und Früchte zc. habe
dem Herrn

Anton Schirg,

Hoflieferant, Schillerplatz 2,

übergeben und wird derselbe sämmtliche Artikel zu Fabrikpreisen
verkaufen. Besondere Spezialität

Helgoländer Kronen-Hummer,

1/4 B. à circa 1170 Gr. 1/4 B. à circa 600 Gr. 1/4 B.
2 Mt. 50 Pf. 1 Mt. 30 Pf. 75 Pf.

Joh. Braun, Conserven-Fabrik

337 in Wombach bei Mainz. (a Cto. 108/II.)



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.
Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Bärse, sowie Turbotz,
Soles, russ. Bander, (Sutak) und frische Schellfische. 3914

J. C. Böhler,

Frankfurt a. M.,

3900

Marktstraße Wiesbaden, Marktstraße
No. 19. No. 19.

Etablissement

für

Färberei und chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Garderoben unter
Garantie für Façon und Farbe, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Färberei à Ressort

für seidene Kleider und verlegene neue Stoffe.

Waschen und Glätten

von Damast, Cattunen, lein. Länfern zc.

Färberei und Wascherei von Federn
und Handschuhen, sowie Wascherei auf
Nen für ächte Spitzen.

Herrichten von Sammet-Garderoben,
unzertrunnt, von Druck, Staub- und Regensflecken.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei
164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Die beliebten Schenertücher

(Aufnehmer) sind wieder vorrätzig und empfiehlt billigt
3880 Friedrich Kappus, Markt 7.

Eine Spezerei-Ladeneinrichtung

zu kaufen gesucht. Näh. Wellrichstraße 44, Parterre. 3875

Ein ovaler Ausziehtisch für 12 Personen, ein großer
Spiegel und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen
Nerostraße 39. 3869

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 14. Februar.) Anwesenheit der Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin, und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Hauser, Käßberger, Mäcker, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil, sowie der städtische Schulinspector Herr Weidert. Die am 12. d. M. im Distrikt „Stiffelsborn“ stattgehabte Holzvertheilung wird mit Ausnahme der 475 Stück buchenen Durchforstungsweilen, welche an guter Abfahrt liegen und für welche ein zu geringer Preis geboten worden ist, genehmigt. — Das Gesuch des Comité's der Gesellschaft „Sprudel“ um gütige Ueberlassung des großen Gurkhausaales zum Zwecke einer am Fastnacht-Dienstag abzuhaltenden carnevalistischen Damenitzung wird, da bei dieser Gelegenheit stets der Armen gedacht zu werden pflegt, genehmigt; beifolgsweise sei erwähnt, daß durch den genannten Verein bei diesen Veranstaltungen bis zum heutigen Tage bereits 16,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken verwendet wurden. — Mehrere Bewohner der Paulinenstraße bitten zunächst um Entfernung des an genannter Straße resp. den Anlagen stehenden Bistros; begründet ist der Wunsch damit, daß durch das Vorhandensein dieser Bedürfnis-Anstalt einer Anzahl Stromer u. dergleichen Geboten sei, hier ihr Unwesen zu treiben. Ferner bitten dieselben um eine bessere Beleuchtung des Durchganges gegenüber der Gartenstraße nach der Wilhelmstraße; dieser Weg sei stets dunkel, wenn Mondschein im Kalender stehe. Drittens erluchen dieselben um Beleuchtung desjenigen Weges, welcher von der Paulinenstraße (vis-à-vis Herrn Wolfers) an der Gölischen Felsung vorbei nach dem Hauptwege führt. Der Gemeinderath ist aus wohl motivierten Gründen nicht in der Lage, dem ersten Theile des Gesuches stattzugeben; dem zweiten Punkte, betreffend die bessere Beleuchtung des Durchgangsweges, soll nach der von Herrn Director Winter empfohlenen zweckentsprechenden Weise Abhilfe geschaffen werden; der dritte Theil jedoch muß wiederum Ablehnung erfahren, indem 1) eine Gasleitung in beregtem Wege noch nicht vorhanden und eine Anlage zu zwei Gandelabern ca. 5—600 Mark kosten würde, 2) nur die Hauptwege eine Beleuchtung unbedingt nöthig haben. Sollte diesem Gesuche entsprochen werden, so würden die Bewohner hinter dem Gurkhauser für jeden abzuwendenden Weg ebenfalls Beleuchtung beanspruchen können. — Auch der Aerztliche Verein hat in Bezug auf die Theater-Neubaufrage ein Gesuch an den Gemeinderath gerichtet. Er führt in demselben aus, daß von den Plätzen, welche für das neue Theater in Aussicht genommen, derjenige hinter der neuen Colonnade als besonders wünschenswerth bezeichnet sei. Es liege dem Aerztlichen Verein fern, sich in die Frage über Zweckmäßigkeit dieses Terrains mischen zu wollen, gleichwohl erachte er es aber als seine Pflicht, dies zu thun, wenn es sich um das Cur-Interesse handle. Aus letzterem Grunde dürfe daher weder das Theater in unmittelbarem Anschluß an die neue Colonnade, noch in deren nächster Nähe erbaut werden. Die Motive hierzu finde man schon darin, daß durch das rapide Wachsthum der Fremden das Gurkhaus immer mehr den Charakter eines Vergnügungsortes ähnlich den Volksgärten größerer Städte annähme. Den Kranken, welche diesem Geräusch entgegen müßten, sei daher mehr Rechnung zu tragen. Als einzig wirksamstes Mittel, unserer Stadt den ersten Rang als Kurstadt zu sichern, erscheine die Bereicherung unserer Gurk-Stablflements durch Terrasse und zweckentsprechende Anlagen auf dem Barren Damm. Es sei aus diesem Grunde zu wünschen, das Terrain für den vorstehend erwähnten Zweck zu reserviren. Das Gesuch wird dem Theater-Neubau-Ausschuß zugelegt. — Eine Eingabe der hiesigen Bäckermeister gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths, nach welcher dieselben eine Verbesserung gehabt und dabei beschlossen haben, vom 1. März ab dem Publikum das Brod auszuwiegen, für trockenes Brod aber einen entsprechend höheren Preis zu verlangen. Sie bitten dabei das Collegium um Begünstigung der betr. Polizeiverordnung. Da es fraglich erscheint, ob Seitens der Königl. Polizei-Direction nochmals Vorlage einer diesbezüglichen Verordnung gemacht wird, bis zur heutigen Sitzung auch ein Schreiben von derselben nicht eingelaufen ist, wird ein Verathung hierüber bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Herr Bürgermeister Coulin trägt hierauf seinen Schlussbericht der im Dezember v. J. hier stattgehabten Volkszählung, welcher bis zum 17. Februar an das Statistische Amt zu Berlin eingereicht ist, vor. Er bedauert darin, daß auch dieses Mal wieder eine Anzahl Einwohner, welche als Zähler u. vorgeschlagen gewesen seien, dieses Ehrenamt abgelehnt hätten. Ferner würde den Zählern von manchen Seiten mit einem gewissen Mißtrauen entgegengetreten, indem hinter dieser statistischen Feststellung ungründet die Steuerfrage gewittert wurde. Verschiedene in dem Zählmaterial vorhandene Bezeichnungen, welche mitunter zu Irrungen führten, sind ebenfalls in dem Bericht als für das nächste Mal revisionsbedürftig bezeichnet. Ebenso ist darin erwähnt, daß es sich empfehlen dürfte, die Zählung in einer früheren Zeit als den 1. December vorzunehmen, da um diese Zeit die Geschäftsleute schon mit dem bevorstehenden Weihnachtsfeste außergewöhnliche Arbeiten hätten und in Folge dessen die Uebernahme eines solchen Ehrenamtes ablehnen müßten. Der Bericht, welcher mit großer Umsicht durchgearbeitet ist, wird in seiner Fassung angenommen und sowohl dem Herrn Bürgermeister Coulin wie den bei der Zählung thätig gewesenen Einwohnern der Dank des Collegiums hiermit ausgesprochen. — Mit Genehmigung der Königl. Regierung ist Seitens der Stadt dem Besitzer der Kupfermühle, Herrn Werner, der Weg, welcher von der Mainzerstraße nach der Kupfermühle führt, zu 20 Mark pro Ruthe expropriirt, der Beschluß der Königl. Regierung am 9. August v. J. demselben auch mitgetheilt worden und stand innerhalb sechs Monaten Herrn Werner Recurs resp. Klagerrecht zu. Am 10. Februar wurde nun von dem Königl. Landgericht die Klage des-

selben präsentirt und ist Verhandlung hierüber auf 29. März festgesetzt. Er beantragt eine höhere Entschädigung, da der jetzige Winterwerth seines Eigenthums 8000 Mark betrage, sowie Ertrag der Kosten für Maurerarbeiten an der von ihm veranlaßten Ueberbrückung des dortigen Baches. Der Gemeinderath beschließt, vorbehaltslos der Genehmigung des Bürgerausschusses, sich auf den Rechtsstreit einzulassen. — Gegen das Gesuch des Herrn August Feith, welcher von Herrn Carl Berger eine dem Letzteren gehörende, im Distrikt „Haulweidenborn“ gelegene Wiese gepachtet hat, in das an diese Wiese grenzende Gelände, welches städtisches Eigenthum ist, ein verschließbares Thor anzubringen, ist nichts zu erinnern. — Von der Bedingung, das in die Fluchtlinie der Dogheimerstraße fallende Terrain gelegentlich seines auf Widerrath genehmigten Schuppenbaues kostenlos an die Stadtgemeinde abzutreten, wird Herr G. Spieß entbunden, da es sich herausgestellt, daß fragliches Grundstück Eigenthum des Centralstudienfonds und nur von demselben gepachtet ist. — Herr Ingenieur Richter theilt mit, daß sowohl Herr Rentner Mettenius als auch Herr Kreisgerichtsrath a. D. Weg bezüglich Anpflanzung der Böhmen entschieden dagegen seien. Da Herr Mettenius erklärt, sich auf weitere Verhandlungen nicht mehr einzulassen und Herr Weg glaubt, daß durch die projectirte Bepflanzung erst anderweiter Umlauf entstände, so beschließt der Gemeinderath, hiervon abzugehen. — Das Baugesuch des während dieser Verhandlung den Saal verlassenen Herrn Stadtrath Weil, welcher in der Weststraße ein Wohnhaus zu errichten gedenkt, wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Von Herrn A. Neuen dorff und Fräulein Acker, als Besitzer des Hauses Wilhelmstraße 30, liegt ein Baugesuch vor. Bei den Verhandlungen, welche bezüglich des Straßendurchbruchs mit demselben gepflogen, haben dieselben die Erklärung abgegeben, daß die projectirte Straße für sie von keinem Interesse sei; sie wären aber gesonnen, das zur Straßen-Anlage nöthige Terrain zum Selbstkostenpreise an die Stadt abzutreten. Herr Dr. Berle, welcher ebenfalls den Sitzungssaal verlassen, erklärt sich mit dem Beschlusse des Gemeinderaths vom 31. Januar einverstanden und will, trotzdem sein Haus bereits vorhanden, dieselben Kosten tragen, als wenn er jetzt erst einen Neubau beabsichtige. Die Bau-Commission bedauert, daß durch die stattgehabten gütlichen Verhandlungen kein Resultat erzielt worden sei. Herr Weil hält den Durchbruch der Straße für sehr wesentlich; wie und auf welche Weise eine Durchführung zu ermöglichen, sei ihm nur nicht ganz klar. Herr Oberbürgermeister Lanz bemerkt hierzu, daß einfach die Fluchtlinie der Straße festzusetzen sei und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden müsse; während dieser Zeit würde dann die Baubewilligung den Geschützern nicht ertheilt. Die Straßenanlage sei stets als sehr wünschenswerth bezeichnet worden, nur habe man dies der Privat speculation seither überlassen; ein definitiver Antrag, die Durchführung seitens der Stadt zu veranlassen, sei aber noch nicht gestellt. Herr Weil befürchtet, da in diesem Falle die Stadt eine große Vorlage zu machen habe, daß die Kosten wieder aufzubringen seien. Herr Beckel hält es, seitdem das Ortsbaustatut in Kraft, ebenfalls als sehr schwierig. Herr Weil glaubt, daß, abweichend vom Ortsbaustatut, hier einmal ein gewisses Opfer am Platze sein dürfte. Herr Ingenieur Richter spricht sich ebenfalls für die Anlage aus, wenn Aussicht auf späteren Ertrag der Kosten vorhanden sei. Herr Stritter, welcher übrigens die Anlage der Straße auch als wünschenswerth bezeichnet, glaubt aber, daß durch die Anlage das schöne Spazierterrain auf dem Boulevard beeinträchtigt würde, indem durch den ebenfalls entstehenden Fußverkehrsverkehr eine Unterbrechung für die Passanten in der Wilhelmstraße entstände. Dem gegenüber betont Herr Oberbürgermeister Lanz, daß, wenn für das Verkehrsinteresse der Durchbruch geboten erscheine, dies allein maßgebend sein müsse; es werfe sich auch die Frage auf, ob bei eventueller Bebauung des Dornischen Terrains die Straße nöthig sei. Herr Bürgermeister Coulin möchte über die Kosten, welche von der Stadt aufzuwenden seien, Berechnungen anstellen. Hierzu beantragt aber der Herr Oberbürgermeister die Fortsetzung dieser Verhandlung in der geheimen Sitzung, welchem Antrage zugestimmt wird. — Aus dem nun von dem Herrn Schulinspector Weidert vorgetragenen ausführlichen Bericht über die hiesigen städtischen Schulanstalten, bezw. der Elementar- und Mittelschulen, sowie der höheren Mädchenschule, entnehmen wir den Hauptpunkt derselben, das lebhafteste Bedürfnis der nöthigen Lehrräume. Die vorgenommenen Ermittlungen haben ergeben, daß mit Beginn des neuen Schuljahres in der Knaben-Elementarschule der Bleichstraße in 21 Abtheilungen 1513 Schüler, in den beiden Mädchen-Elementarschulen auf dem Schulberg in 24 Abtheilungen 1517 Schülerinnen, in der Mittelschule der Rheinstraße in 24 Abtheilungen 1405 Schüler und in der Mittelschule der Lehrstraße in 23 Abtheilungen 1236 Schüler unterrichtet werden müssen. In der Knaben-Elementarschule sei bemerkt, daß seit der 19 Abtheilungen gewesen, für jede Abtheilung eigentlich nur 70 Schüler berechnet seien, trotzdem aber keine Classe unter 75 Schüler gewesen wäre. Nach der neuen Eintheilung, zu welcher übrigens noch zwei Lehrer nöthig sind, blieben in dem ganzen Gebäude nur drei Zimmer frei. In den beiden Mädchen-Elementarschulen blieben ebenfalls nur zwei Zimmer frei; dagegen gestaltete sich die Sache bei den Mittelschulen etwas anders. Durch die Theilung der Stadt würde die Schule in der Rheinstraße so ziemlich gefüllt, während für die Schule in der Lehrstraße fünf Lehrräume fehlten. Es werden nun verschiedene Vorschläge gemacht, von denen der dritte als der annehmbarste zu empfehlen sei: die Wiederbebauung der Marktschule mit 4 Classen resp. 8 Abtheilungen. In diesem Falle würden in der Schule der Rheinstraße 19 Abtheilungen, in derjenigen der Lehrstraße 18 und in derjenigen am Markt 8 Abtheilungen unterrichtet; die Lehrkraft bliebe hierbei dieselbe, nur würde für den dirigirenden Lehrer eine Remuneration zu bewilligen sein. Bei Ausführung dieses Planes blieben fünf Zimmer der Rhein-

Fräulein-Schule allerdings vorläufig unbenuzt. Die Schuldeputation hat ebenfalls diesen Vorschlag gutgeheißen. An letzterem hängt aber die Consequenz, an ein neues Gebäude als Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen, in welchen auch die vier unteren Classen der höheren Töchterschule unterrichtet werden könnten, zu denken. Die Schuldeputation schlägt vor, im nordwestlichen Theile der Stadt einen derartigen Bau herzustellen, und zwar so, daß derselbe im Herbst 1882 bezogen werden kann. Der Gemeinderath ist, nachdem die Schulzustände in solcher Weise geschildert sind, mit dem Vorschlage einstimmig einverstanden und wird auf Antrag des Herrn Dr. Verle die Baucommission mit dem Aussehen eines passenden Hauses (etwa in der Taunusstraße) betraut, um demnächst entsprechende Vorschläge zur Auswahl eines solchen machen zu können. — Hierauf geheime Sitzung.

(In der geheimen Sitzung des Gemeinderaths) wurde beschlossen, wegen zu hoher Kosten von der Anlage einer zwischen den Häusern Wilhelmstraße No. 30 und 32 nach dem Platte an der evangelischen Hauptkirche führenden Straße abzusehen. In Folge dessen wurde das Baugefuch des Herrn Aug. Kneuborff und des Fräulein Ader auf Genehmigung begutachtet. Sodann wurde noch eine Commission zur Vorberatung des 1881/82r städtischen Budgets gewählt.

(Amtsbezirksrath.) Nächsten Samstag den 19. d. M. Vormittags findet bei dem hiesigen Königl. Verwaltungsamte eine Sitzung des Amtsbezirksraths statt, in welcher vorzugsweise Gemeindeverwaltungs-Angelegenheiten zur Verathung und Beschlußfassung gelangen werden.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 15. Febr.) Drei vagabundirende Frauenzimmer und deren Begleiter geriethen am 22. November anlässlich des Geisenheimer Marktes in Verührung mit einem Käufer und einem Oeconomieverwalter aus Müdesheim. Als die Beschüßer der Frauenzimmer feindselige Absichten gegen die Letzteren an den Tag legten, nahmen diese zu einer so energischen Abwehr Veranlassung, daß einer ihrer Gegner stark blutend zusammenbrach. Der Gerichtshof legte den beiden Müdesheimern daher heute wegen Körperverletzung eine 6monatliche resp. 4wöchentliche Gefängnißstrafe auf, auf welche die Untersuchungschaft in Anrechnung gebracht werden soll. Die drei Dirnen erhielten wegen gewerbmäßiger Unzucht je 4 Wochen Haft, verhängt durch die Untersuchungschaft. Die Beschüßer endlich wurden von der Anklage des groben Unfugs freigesprochen. — Eine Frau von hier, die schon manche Strafe wegen Eigenthumsvergehens zu verbüßen hatte, trug für einen entwendeten Regenmantel abermals 3 Monate (unter Annahme mildernder Umstände) davon. — Ein Amtsrichter zu Höchst nahm am 3. September v. J. Veranlassung, einen Comparsanten darauf hinzuweisen, daß er in nüchternem Zustande hätte zu Gericht kommen sollen. Der Gestaltete fand sich genüßigt, darauf zu erwidern: „Ich bin nüchterner als Sie!“ Vielleicht klärt ihn die zugemeßene einwöchentliche Haftstrafe über das Unpassende derartiger Vergleiche auf. — Bei ihrer polizeilichen Vernehmung versuchte sich eine wegen Diebstahls angezeigte Dienstmagd aus Dombach, Amts Idstein, dadurch herauszureißen, daß sie eine schwere Gegenbeschuldigung ihrem (hier wohnhaften) Dienstherrn an den Kopf warf. Da sie zum Beweise dieser Beschuldigung Nichts vorbringen konnte, verurtheilte sie der Gerichtshof zu 3 Monaten Gefängnis. — Von der Anklage der Urkundenfälschung wurde ein Wirth aus Nödern bei St. Goarshausen einbunden.

(Schloffer-Innung.) Das Resultat der am Montag Abend im „Deutschen Hofe“ stattgefundenen Versammlung hiesiger Schlossermeister und verwandter Berufe ist die Gründung einer Innung und Annahme der bereits im Entwurfe vorgelegenen Statuten.

(Schuhmacher-Verein.) Hier hat sich ein Schuhmacher-Fachverein gegründet, der jeden Montag Abend in seinem Vereinslokale „Zum Anker“ Versammlungen abzuhalten gedenkt.

(Der katholische Kirchenchor) veranstaltet am nächsten Sonntag Abend im „Römerlaale“ eine humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung, bei welcher das Entree incl. eines närrischen Abzeichens auf 40 Pf. festgesetzt ist und Bier im Glase servirt wird. Es ist bekannt, daß der „katholische Kirchenchor“ auch das geistliche Wesen mit vielem Geschick zu pflegen versteht und mit seinen humoristischen Veranstaltungen der Vorjahre hat er sich in die Reihe der Jocusbrüder so ebenbürtig eingefügt, daß er auch in diesem Jahre wieder zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

(Hofprädicat.) Herr Hof-Mezger Th. Schäfer hat nunmehr auch das Diplom als Hoflieferant Sr. Maj. Hoheit des Kronprinzen erhalten.

(Gefangenen-Transport.) Wie wir hören, soll demnächst der Transport der Gefangenen vom Gefängnis zu den Gerichtsgebäuden und zurück per Wagen stattfinden. Es wäre diese Neuerung im Interesse unserer Stadt sehr wünschenswerth, da hierdurch manchen unliebsamen Scenen vorgebeugt würde, welche bei den täglichen Massen-Transporten von lässlichen Dirnen und Vagabunden nicht zu vermeiden waren. In Frankfurt a. M. und anderen größeren Städten sind Gefangenen-Transportwagen seit langen Jahren im Gebrauch und war es eigentlich zu verwundern, daß hier, in einer Großstadt, wo die Transporte durch die belebtesten Straßen erfolgen, nicht schon früher entsprechende Anordnungen getroffen worden sind.

(Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der gestern stattgehabten freiwilligen Versteigerung des den Erben der verstorbenen Geschwister Esther und Julie Tendla von hier gehörigen, Nerostraße 14 belegenen zweistöckigen Wohnhauses blieb Herr Schlosser Georg Beer dahier mit 15,110 Mark Legitibetender; auf einen denselben Erben gehöriger Ader erfolgte kein Gebot. — Bei der gestern stattgehabten zwangsweisen Versteigerung der der Wittve des Caspar Nieger dahier zustehenden ideellen Hälfte eines Grundstücks auf dem Aelberg blieb Herr Aug. Bretthheimer in Mainz durch seinen Geschäftsführer, Herrn Philipp Gröger hier, mit 287 Mark Legitibetender.

(Für Dampfkesselbesitzer.) Die Herren Minister für Handel u. und der öffentlichen Arbeiten haben, dem Antrage des Vorstandes des Dampfkessel-Überwachungs-Vereins zu Offenbach a. M. entsprechend, die dem früheren ersten Vereins-Ingenieur Ludwig Barth verliehene Berechtigung zur Vornahme von Wasserdruckproben solcher Dampfkessel, welche Mitgliedern des Vereins angehören, auf den an Stelle des z. Barth von dem Verein engagirten Ingenieur Jacob Göhring mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs übertragen.

(Viehversicherungs-Verein für den Rhein- und Maingau.) Aus den Verhandlungen der am 12. d. Mts. dahier unter dem Vorsitze des Herrn Otterborg aus Frankfurt stattgehabten vierten ordentlichen General-Versammlung des Viehversicherungs-Vereins für den Rhein- und Maingau heben wir nachstehendes günstige Resultat dieser gemeinsamen Anhalt hervor. Der Verein zählt 849 Mitglieder, welche 2141 Stück Rindvieh und 560 Pferde im Werthe von 1,023,240 Mark auf Gegenseitigkeit versichert haben. Der Prämienbetrag für Rindvieh beträgt 1 1/2 % und für Pferde 2—3 %. Diese Sätze sind niedriger als diejenigen aller bekannten Viehversicherungs-Vereine und Gesellschaften. Es ist diese Thatsache ein Beweis von der umsichtigen Leitung und praktischen Einrichtungen genannten Vereins. In 1880 wurden entschädigt: 48 Stück Rindvieh und 19 Pferde im Betrage von 15,801 M. 61 Pf.; die Provisionen und Unkosten belaufen sich auf 1672 M. 93 Pf. Die Einnahmen betragen an Prämien, Zinsen, Eintrittsgeld, Erlös aus Cabavern 22,735 M. 59 Pf. gegenüber den Ausgaben von 17,476 M. 53 Pf., mithin ein Ueberschuß von 5259 M. 6 Pf. Es stellte sich das Gesamtvermögen am 31. December 1880 auf 10,738 49 Pf. — Zur Abänderung einiger Paragraphen der Statuten wurde eine Commission gewählt. In den Verwaltungsrath wurden die Vereinsmitglieder J. Dissenauer III. in Geisenheim, G. Duschmann in Bad-Weilbach und Fr. Kyritz in Hofheim berufen. Die weiteren 12 Mitglieder desselben sind: A. Otterborg in Frankfurt, Vorsitzender, Schlader in Hattersheim, Lembach in Hochheim, Marcus und Geh in Wiesbaden, Thon in Clarenthal, Henn auf Hof Armada, Bils in Dreis, v. Dettinger in Erbach, Heimes in Hattenheim, G. Sey in Müdesheim und Arnet in Oberwalluf. Das Geschäftslocal der Direction (Dr. Dietrich & S. Ulrich) ist im Hause Wilhelmstraße No. 24 (Hotel Dach) hier.

(Agricullur-chemische Versuchs-Station.) Unter die Controle der Versuchsstation des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe hieselbst haben sich bis jetzt folgende Firmen gestellt, welche Düngerep. Futtermittel fabriciren und in den Handel bringen: H. & E. Albert in Biedrich a. Rh., Chemische Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M., Michel & Comp. in Ludwigshafen a. Rh., W. Remy, Mühlen-geschäft und Productenhandlung in St. Louis bei Crefeld, M. S. Salomonson in Rotterdam und Emmerich und Georg Karl Zimmer in Mannheim.

(Diebstahl.) In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurden aus der Wohnung des Herrn Hauptmann Gehay in Biedrich 24 Kessel- und Birnbäumchen gestohlen.

(Diebich, 15. Febr. (Straßenbahn.) Herr Hauptmann a. D. v. Sennecke hat nunmehr die Pläne über Führung der Bahn durch unseren Stadtbereich der hiesigen Ortspolizeibehörde zur Genehmigung unterbreitet; die Bahn wird übrigens nicht an der Ostseite, sondern mitten durch Mosbach und Biedrich nach dem Rheine geführt werden.

(Ernennung.) Herrn Lehrgesellen Fraut zu Sindlingen, Amts Höchst, in die Vernehmung der erledigten katholischen Lehrerstelle in Dohheim von Königl. Regierung übertragen worden.

(Frankfurter Taunus-Club.) Am letzten Samstag Abend hielt der „Taunus-Club“ zu Frankfurt a. M. im großen Saale des Zoologischen Gartens eine Abendunterhaltung. Beim Eintritt fiel der Blick auf eine Ansicht von Frankfurt, von Sachsenhausen aus gedacht, welche beinahe die ganze Rückwand einnahm. Das Programm war ein mannichfaltiges. Im Mitternacht begann der Tanz, dem erst das Morgen-grauen ein Ziel setzte.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum 20. Februar.) Mittwoch den 16.: „Der Weichsefresser“. Donnerstag den 17.: „Der fliegende Holländer“. (Gastspiel des Herrn Max Stagemann.) Freitag den 18.: „Brinz Methusalem“. (Benefice des Herrn Gröbel.) Sonntag den 20.: „Die Hugenotten“.

(Stipendium.) Der Senat der Königl. Academie der Künste erläßt ein Ausschreiben zur Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis II. Stiftung. Die Concurrenz, zu welcher Bewerber aller Confessionen zugelassen werden, ist in diesem Jahre für Musiker bestimmt und die Aufgabe folgende: „Eine Symphonie in 4 Sätzen in der Form der klassischen Meister.“ Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Concurrenzarbeiten ist auf den 1. Juni d. J. festgesetzt. Bewerber müssen ein Alter von 22 Jahren erreicht, das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten und ihre Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Composition gemacht haben; einen kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf einreichen, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist; eine schriftliche Versicherung an Eides statt abgeben, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihilfe von dem Bewerber ausgeführt ist. Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämitirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Befolgung einiger Arbeiten über seine Studien an die Königl. Academie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Herrenhaus.** (12. Sitzung vom 14. Febr.) Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministerische nur Regierungs-Commissionen. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in die Tagesordnung ein, auf der nur mündliche Berichte der Petitions-Commission stehen. Bezüglich einer Petition des Kirchenvorstandes der katholischen Pfarre zu Limburg a. d. R. betreffs der Erwerbung der Erfüllung der dem Fiscus in der Pfarrkirche obliegenden Messfeierpflichtungen, beantragt die Commission Ueberweisung an die Staatsregierung zur Berücksichtigung. Herr v. Kleist-Regow beantragt Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung zur Erwägung. Herr v. Schöning dagegen Uebergang zur Tagesordnung über die Petition. Nach kurzer Discussion genehmigt das Haus den Antrag v. Kleist-Regow, wodurch die übrigen Anträge erledigt sind. Zwei andere Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, eine dritte wird zur Erörterung im Plenum ungeeignet erklärt, womit die Tagesordnung erschöpft ist. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Staatshaushaltsetat und Steuererlassgesetz). Schluss 3 Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (61. Sitzung vom 14. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 11 1/4 Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius, Maybach, Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissionen. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und zwar ist der erste Gegenstand derselben die dritte Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen. Ohne erhebliche Debatte wird das Gesetz in seinen einzelnen Theilen und darauf im Ganzen unbedingte nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. — Ein Gleiches geschieht mit dem Gesetzentwurf, betreffend das Pflanzengewerbe. — Bei der darauf folgenden dritten Beratung des Sekundärbahngesetzes nimmt Abg. Berger Gelegenheit, die schleunige Inangriffnahme der beschlossenen Eisenbahnbauten zu empfehlen. — Der Minister Maybach sagt dies zu, besonders für jene Gegenden, wo bei etwa mangelnder Arbeitsgelegenheit das Eintreten eines Nothstandes zu befürchten sei. — Abg. v. Minnigerode plaidirt für eine weitere Berücksichtigung des Ostens mit Sekundärbahnen, da derselbe immer noch sehr vernachlässigt sei. — Hierauf wird das Gesetz unbedingte angenommen. — Bei der demnächst folgenden dritten Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Vereinigung der Randgemeinde Oberdonsfeld mit der Stadtgemeinde Langenberg etc., erhebt sich abermals eine kurze Discussion, in welcher sich die Abg. Dr. Löwe (Bachum) und v. Heeremann gegen die Vereinigung aussprechen, da dieselbe nicht im öffentlichen Interesse liege, während die Abg. Götting, Wohlg und der Regierungs-Commissar Geh. Rath Herrfurth noch einmal die Gründe darlegen, welche die Vereinigung bedingen. Darauf wird auch dieses Gesetz unbedingte angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Wiederherstellung zerstörter Grundbücher des Amtsgerichts in Solberg. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend den Erwerb und weiteren Ausbau der Rhein-Nahe-Bahn. Vor dem Eintritt in die Beratung selbst stellt Abg. v. Wedell-Malchow dem Antrag, den Gesetzentwurf an die Eisenbahn-Commission zurückzuweisen, da ihm als Vorsitzenden der Commission und einigen Mitgliedern derselben Mittheilungen aus dem Schooße der Regierung zugegangen seien, wonach Aussicht vorhanden, daß eine geringere Kaufsumme erzielt werden könne. — Minister Maybach unterstützt diesen Antrag, während Abg. Büchtemann sich dagegen erklärt, weil er nicht wisse, was für Mittheilungen dem Abg. v. Wedell zugegangen seien und er deshalb erst näheren Aufschluß verlangen müsse. — Nachdem die Abg. Dr. Winthorst und Dr. Meyer (Breslau) den Antrag v. Wedell-Malchow unterstützt, wird derselbe gegen die Stimmen der Fortschrittspartei vom Hause angenommen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des vom Herrenhause mit einigen Änderungen zurückgekommenen Zuständigkeitsgesetzes. Bekanntlich hat das Herrenhaus den §. 7, wonach fortan nur die Bürgermeister und deren Stellvertreter der Bestätigung bedürfen sollen, gestrichen. — Die Abg. Dr. Köhler (Göttingen) und Born beantragen Wiederherstellung dieses Paragraphen, während die Abg. Dr. Brühl und Zelle folgenden neuen Paragraphen vorlegen: „Fortan bedürfen von den Mitgliedern des Gemeindevorstandes nur die Bürgermeister und deren regelmäßige Stellvertreter der Bestätigung. Ueber die Gültigkeit von Wahlen solcher Mitglieder des Gemeindevorstandes, welche der Bestätigung nicht bedürfen, beschließt der Gemeindevorstand. Gegen den Beschluß steht der Gemeindevorstand die Klage im Verwaltungsstreitverfahren zu.“ — Es erhebt sich hierüber eine längere Discussion, in welcher die Gründe für und gegen noch einmal dargelegt werden. Bei der Abstimmung wird der Antrag Brühl-Zelle in seinen beiden Theilen, der erstere (in namentlicher Abstimmung) mit 187 gegen 134 Stimmen angenommen. Auch bei den §§. 9 (Veranstaltungsrecht der Bürgermeister) und 16 (Aufsichtsrath des Landraths) werden nach kurzen Discussionen, entgegen den Anträgen des Ministers, die Beschlüsse zweiter Lesung wieder hergestellt und wird darauf der Rest des Gesetzes genehmigt, so daß dasselbe nunmehr noch einmal an das Herrenhaus zurückgehen muß. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (kleinere Gesetze und Wahlprüfung etc.). Schluss 4 Uhr.

— **(Gerichts-Statistik.)** Die amtliche Uebersicht der bei Einführung der neuen Gerichtsorganisation in den Ruhestand versetzten bzw. zur Disposition des Justizministers verbliebenen Richter und Beamten der Staatsanwaltschaft ergibt nach der „Voss. Ztg.“ Folgendes: A. Richter. I. Bei dem Obergericht: 4 Präsidenten und 14 Räte. II. Bei den

Appellationsgerichten: 9 Präsidenten und 84 Räte III. Bei den Gerichten erster Instanz: 66 Directoren und 188 Richter, zusammen 360 Richter. B. Beamte der Staatsanwaltschaft. 1 Generalstaatsanwalt, 5 Oberstaatsanwälte, 1 Generaladvocat und 12 Oberprocuratoren, Kronanwälte, Staatsprocuratoren und Staatsanwälte. Der Gesamtbetrag der Ruhegehälter dieser Beamten beträgt 2,281,688 M.

Vermischtes.

— **(Ein sonderbarer Schwärmer.)** Der Sieg bei Sedan hatte einen Bürger in Pavenburg so begeistert, daß derselbe das seltsame Gelübde gethan, seinen Bart nicht wieder kürzen zu lassen, welcher nunmehr eine Länge von 1 1/2 Meter erreicht hat. Der Barinhaber hat sich vor einiger Zeit photographiren lassen, und ein Exemplar seiner Photographie an unseren Kaiser gesandt, wofür demselben folgendes huldvolle Schreiben übermietet worden ist: „Se. Majestät der Kaiser und König haben die von Ihnen eingereichte Photographie erhalten und mit Vergnügen daraus ersehen, bis zu welcher Länge und Stärke sich Ihr Bart, den Sie in Folge eines Gelübdes am 2. September 1870 zu Ehren des Sieges von Sedan seitdem nicht haben schneiden lassen, in diesem Zeitraume von 10 Jahren entwickelt hat. Se. Majestät bewundern die Ihnen innewohnende Kraft, welche sich in diesem starken Haarwuchs kundgibt und können sich nur darüber freuen, wenn, wie Sie erklären, Ihr Patriotismus in gleichem Maße befestigt und gewachsen ist. Indem Se. Majestät wünschen, daß es Ihnen beschieden sei, den Bart noch lange Zeit in voller Kraft und Mächtigkeits zu tragen, lassen Allerhöchstdieselben Ihnen für die durch Einreichung der Photographie erwiesene Aufmerksamkeit bestens danken. — Der Geheimen Cabinetsrath, Wirkl. Geheim Rath v. Wilmoßsk.“

— **(Der Anlauf der Wespen.)** Man schreibt aus Berlin: „Es wird Sie vielleicht interessieren, zu erfahren, für welchen Preis das beliebte Witzblatt die „Wespen“, welches, wie von Ihnen bereits gemeldet, in den Besitz der Verlagsfirma Hoffmann übergegangen ist, erworben wurde. Es sind dafür 120,000 Mark gezahlt worden, und zwar hat der Redacteur, die eigentliche Seele der „Wespen“, Julius Stettinheim, der Vater des genialen „Wippchen“, dafür, daß er auch fernherin der spiritus rector des Witzblattes bleibt, von dieser Summe sechzigtausend Mark erhalten.“

— **(Ein angenehmer Traum.)** In einem der besuchtesten Hörsäle der Berliner Universität trug sich vor einigen Tagen folgende kleine Episode zu: Der Herr Professor H., welcher über Chemie las, war bis zur Beendigung des Vortrags nachgesehen gekommen. Um nun seinen Zuhörern die Wirkungen desselben ad oculos zu demonstrieren, narcotisirte er einen derselben mit diesem Mittel, indem er ihm dabei die angenehmsten Träume verjagte. Nicht ohne Grund, denn als er nach der vorübergegangenen Betäubung den Narcotisirten fragte, ob er sanft geträumt habe, antwortete dieser: „O ja, sogar sehr, ich glaube, mein Monatswechsel wäre heute zum zweiten Male gekommen.“ Man denke sich das Gelächter von 200 Studenten, die ja alle von demselben Wunsche befeuert waren.

— **(Wieder einmal eine Segmaschine.)** Aus Jönköping in Schweden macht dem B. V. C. der Erfinder einer neuen Segmaschine, Herr L. Lagermann, Mittheilung von der Erfindung, die ihm angeblich gelungen ist. Er behauptet eine Schriftmaschine erfunden zu haben, die alles andere Bisherige bei Weitem übertrifft, die mit voller Zuverlässigkeit arbeitet, die natürlich von einem Sezer zu handhaben ist, der nach dem Manuscript den Schriftsatz bewirkt, die aber die Eigenschaft besitzt, erstens nicht mehr Raum einzunehmen als ein einfacher Schriftfaden und ferner gerade viermal so schnell mit vollkommener Zuverlässigkeit zu arbeiten. Mittelt dieser Maschine ist auch das Ablegen des Satzes, d. h. die Vertheilung der einzelnen Buchstaben von dem zum Druck benutzten Satz in die einzelnen Fächer des Setzstahns in dem vierten Theil der Zeit zu bewirken, in der ein Sezer dies mit der Hand ausführen kann. Herr Lagermann theilt mit, daß seine Maschine sechs verschiedene Schriften zu setzen vermag. Wir sind begierig darauf, ob der Jönköpinger Erfinder das Problem in der That gelöst hat. Seine Segmaschine würde sich, wie er schreibt, je nach der Anzahl der Schriften, auf die sie eingerichtet ist, auf zwischen 1500 und 2400 Mark stellen.

— **(Eine Eisenbahn auf dem Eise.)** Am 13. Februar wurde, wie das „B. Z.“ aus Petersburg meldet, der Betrieb der auf dem Eise der Neva angelegten Eisenbahn Oranienbaum-Kronstadt mit Gottesdienst, einem besonderen Festzuge und Festessen eröffnet. Täglich sollen fünf Züge zu zehn Waggons laufen; die Locomotive wiegt 800 Pud, jeder beladene Waggon 850 Pud. Das Gesamtgewicht des auf dem Nevaeise dahinfliegenden Eisenbahnzuges beträgt also 9000 Pud.

— **(Giftige Frösche.)** Bisher galt es als Regel, daß unter dem Geschele der Frösche, so verschieden und mannichfaltig die einzelnen Individuen auch gestaltet sein mochten, keine Spezies giftig sei, und einige wurden daher ohne Bedenken als Nahrungsmittel genossen. Neuerdings hat man aber im Nordwesten von Südamerika keinen Frosch entdeckt, der außerordentlich giftig ist, und dessen Gift die Indianer als Pfeilgift benutzen, welches kleine Thiere, wie Vögel etc., in wenigen Minuten tödtet. Auch für den Menschen ist es eine der gefährlichsten Gifte. Dieser Frosch bildet, so weit er bis jetzt bekannt, entweder eine Varietät von Phyllobates bicolor oder eine eigene Art, und er ist als solche bereits mit dem Speziesnamen Ph. chocoensis belegt worden.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Nedar“ von Bremen am 13. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Versteigerung.

Sente Mittwoch Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, kommen in dem Hause Häfnergasse 9 wegguzugshalber sämtliches Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot. Machen besonders auf den Haus Telegraph aufmerksam.
3728 F. Weimer, Auctionator.

Bekanntmachung.

Abtheilungshalber werden Donnerstags den 16. Februar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Hause Ellenbogengasse 2 (Pamm), 2. Stock, folgende Gegenstände, als:

1 grüne Plüschgarnitur (Sopha und 6 Stühle), 1 Mahagoni-Esschrank, 1 Mahagoni-Sophatisch, 1 Mahagoni-Spieltisch und 1 Mahagoni-Consolschränken u. Spiegel, 1 Sopha, Sessel, Stühle, Tabourets, nussb. Kommoden, Consols, Waschconsols und Nachttische, 1 runder Sophatisch, 1 Nähtisch, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, sonstige Tische, Schemel, 1 zithriger Kleiderschrank, 4 Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Plumeaux, Deckbetten u. Kissen, große Spiegel in Kussbaum-Rahmen, verschiedene Bilder, Pendules und Wanduhren, 1 Vogelgruppe, Rippfächer, Glas und Porzellan, Vorhänge für 6 Fenster, Rouleaux, Silbergeräthe, Bücher, Teppiche und Vorlagen, Weißzeug, als: Tischtücher und Servietten, Betttücher, Bezüge, 1 Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, Küchen- und Hausgeräthe, 1 Stellleiter, sowie 1 Parthie Herrenkleider

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Sachen sind nur am Versteigerungstage anzusehen. Freihandverkauf findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Ernst Arnold,

Glasmaier und Glaser,

Wiesbaden, Mauergasse 10,

empfiehlt sich im Anfertigen von gemalten und blanken Kirchenfenstern, farbigen Cathedral- und anderen Gläsern, alterthümlichen Bogen-Fenstern, sowie in jeder anderen Glaser-Arbeit. — Reparatur-Arbeiten billig.

Alle auf Wunsch mit Garantie übernommenen Arbeiten werden schnell und billig hergestellt.

— Ankauf von Blei und Zinn. — 2731

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Postschlosser,
Dambachthal 8.

4020

Ein fast neues Piano ist billig zu verkaufen Wörthstraße 16, Parterre rechts. 3611

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 18. Februar:

Dritte Hauptversammlung

im

Saale des Hotel Victoria.

104

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — **Verschwiegenheit streng beobachtet.**

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition.

312

Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München u. a. O.

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Für Maskenbälle!



Ich bringe hiermit mein en gros & en détail Lager sämtlicher Masken-Artikel in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten Tarlatan per Meter 40 und 50 Pfg. aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in Domino's zum Verkaufen und Verleihen. 1113

Schmucksachen für Maskenbälle

und

Ballfächer

werden billigst abgegeben

1938

Neue Colonnade 44.

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

NB. Strohhüte werden gewaschen und façonnirt.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

W. Hack, Häfnergasse 9.

Plissé

wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Parterre. 11878

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den Walddistrikten **Sahnholz, Brücher** und **Würzburg** wird hiermit wieder gestattet.
Wiesbaden, den 14. Februar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Das in den Walddistrikten **Sebenties, vordere Hell-**
kund und **Kessel** versteigerte Holz wird hiermit den Steigerern
zur Abfuhr überwiesen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 14. Februar 1881. Lang.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der **Schreibmaterialien** für die städtische
Verwaltung pro 1881/82, und zwar von ca.: 40 Ries Concept-
papier, 80 Ries Kanzleipapier, 5 Ries Briefpapier, 5 Ries
Bachpapier, 5 Ries Altenbedel, 3000 Stück Altesäde, 15,000
Stück Brief-Couvert, 20 Flacons farbige Tinte, 6 Flacons
Stempelfarbe, soll im Wege der Submission vergeben werden.
Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause,
Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden
zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung
von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum **19. Fe-**
bruar c. Vormittags 10 Uhr daselbst einzureichen.
Wiesbaden, den 5. Februar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhohe, Marktstraße 5, wird trockenes
Buchenholz von guter Qualität zu **7 Mk. pro Raummeter**
oder **1/4 Klafter** abgegeben und gegen Zahlung von 1 Mk.
25 Pf. pro zwei Raummeter in's Haus geliefert.
Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer
No. 21, entgegengenommen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 12. Februar 1881. Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 16. Februar Abends 6 Uhr:

Vortrag

des Astronomen Herrn **Rudolf Falb.**

Thema:

„Die Agramer Erdbeben und die heißen Quellen.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate:
1 Mark.

Die verehrlichen Abonnenten auf den Cyklus der öffent-
lichen Vorlesungen im Curhause haben gegen Vorzeigung
ihrer resp. Karten freien Eintritt.

Stadt. Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 16. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen, in dem Hause Häfnergasse 9.
(S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt 51
(Winterbuch, früher Tannenstück), Oberförsterei Chausseehaus. (S.
Tgl. 86.)

Mittags 12 Uhr:
Versteigerung einer noch in sehr gutem Zustande befindlichen Schwimm-
und Bade-Anstalt, in dem Herzogl. Nassauischen Holzhohe zu Diebrich.
Sammelplatz am dortigen Lannus-Bahnhofe. (S. Tgl. 37.)

Goldfische,

ganz kleine, in verschiedenen Farben, große Sen-
den erhalten. Wilh. Birk, Neugasse 15. 3701

Alle Arten Stühle

werden billig und gut ge-
flochten und reparirt von
2006 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**
Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfühle** billig
geflochten, polirt und reparirt. 2033

Leçons de français par une institutrice française
Spiegelgasse 9.
English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks. 10282

Ein **Tafellavier** zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Ein sehr schöner, fast neuer **Reisepelz** zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Vollmar, Lannusstraße 23.** 1616

Fertige Betten und **Kanape's** sehr billig zu haben
Kaulbrunnentstraße 3, Stb., 1 St. b. bei **A. Schmidt.** 10309

Verschiedene Möbel sind sehr billig abzugeben. Näh.
Kirchhofsgasse 4, eine Stiege hoch. 888

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen**
von **Damen- und Kinder-Garderoben** nach neuester
Mode. Näheres Röderstraße 29, Parterre. 3365

Unterricht.

Eine geprüfte **Lehrerin**, welche lange im Auslande war,
ertheilt **gründlichen Unterricht** in der engl. und franz.
Sprache und im **Clavierspiel.** Beste Referenzen. Näheres
Louisenstraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Violin-Unterricht ertheilt **Fr. Kalkhoff,** Musik-
lehrer, 53 Langgasse 53. 2697

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beirathen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erh. 2027

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 2011
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem **Baubureau Oranienstraße 23.** 2032
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schiller-
platz 4). 2010

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirthschafts-Local** zu ver-
mieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag
von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stock. 536

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696

Ein **Bauplatz** in der oberen Rheinstraße unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3576

Garten zu pachten gesucht. Näh. Kapellenstraße 5, II. 3874

Immobilien. Hypotheken — Capital.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2293

6300 Mark sofort auszuleihen. Näh. Exped. 3749

10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 1792

38,000 Mark

sind auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. Zinsen auszuleihen.
Näh. Expedition. 3861

Ein **Capital von 28,000 Mark** zu 4 1/2 pCt. und erste
Hypothek auf ein Geschäftshaus zu leihen gesucht. Zwischen-
händler verboten. Offerten sub A. Z. 423 an die Exped. 3863

21,000 Mk. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 3849

Englische Bart- und Kopshaar- Erzeugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopshaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 130

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen- gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohf-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schnitzstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.** 2034



Zur Anfertigung von **Spalier-
Arbeiten** von gerissenem Eichen-
herzholz, mit vor Kost geschütztem
Draht gebunden, als Einfrie-
digungen, Mauer-Bekleidungen,
Gartenlauben, Veranda's, Pavillon
u. c., empfiehlt sich unter Zusiche-
rung billigster Berechnung nebst
sauberer Ausführung das **Spalier-
Geschäft von H. O. Zimmer-
mann**, Nerothal. Musterkarten
stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster
neu angefertigter **Pavillon** ist
käuflich bei mir zu haben. 2872

Die Einrichtung einer **Conditor-Bäckstube** nebst
Lebkuchen- und Anisformen ganz oder getheilt zu
verkaufen. Näheres Expedition. 3782

Einige elegante **Spiegel (neu)** werden billig abgegeben,
sowie alte **Rahmen** neu vergolbet bei **P. Piroth**, Ver-
golber, Marktstraße 13, 2 Stiegen hoch. 3371

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Frau sucht Monatstelle bei feinen Herrschaften.
Näh. Expedition. 3865

Für eine in jeder Beziehung gute Dienstmagd, welche in
allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und 6 Jahre bei einer
Herrschaft war, sucht letztere in Folge Einschränkung des Haushalts
Stellung vom 1. Mai ab in einem guten Logirhaus. Offerten
unter F. K. M. befördert die Exped. d. Bl. 3748

Eine gef. **Schenkammer** s. Stelle. N. Bleichstraße 9, S. 3822
Ein gewandter, sprachkundiger **Kellner** sucht eine
Stelle. Näheres Expedition. 3743

Personen, die gesucht werden:

Zuverlässige Monatfrau gesucht **Balramstraße 7, 2 Tr.** 3872
Gesucht ein zuverlässiges Monatmädchen. Näh. Exp. 3866

Ein anständiges Mädchen, welches im Bügeln und Aus-
bessern der Wäsche gründlich erfahren ist, wird zum 1. April
zu drei Kindern gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden **Adelheidstraße 55, 2 Tr., v. 9—11 Uhr.** 3814

Ein braves, reinliches **Kinder**mädchen gesucht. N. E. 3829

Eine durchaus erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen, ge-
sehten Alters, welche einige Hausarbeit übernimmt, wird nach
außwärts gesucht. Näheres **Stiftstraße 24, Parterre, Nach-
mittags von 2—5 Uhr.** 3864

Ein Mädchen sogleich gesucht **Steingasse 20.** 3867

Ein braves Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit
gesucht **Neroststraße 2.** 3858

Ein solides, evangelisches Mädchen wird Anfangs März zu
zwei Damen gesucht. **Gute Zeugnisse Hauptbedingung.**
Zu melden **Vormittags Dranienstraße 11, 2 Treppen h.** 3852

Zum 1. oder auch 15. März findet ein gutempfohlenes, ge-
wandtes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gute Stelle
Karlstraße 14, 1 Treppe hoch. 3853

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei er-
lernen bei **H. Jung.** 3682
Ein Tapezierlehrling gesucht **Helenenstraße 24.** 3789

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine alleinstehende Dame, Anfangs der 30er
Jahre (Norddeutsche), aus guter Familie, welche
beabsichtigt, einen längeren, wenn nicht dauernden
Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen, sucht volle
Pension in einem guten Hause, wo dieselbe Fa-
milienverkehr mit genießen würde. Preis circa
1600 Mark per Jahr. Offerten unter Chiffre
A. v. B. in der Exped. d. Bl. erbeten. 3859

Ein **Haus** oder **Villa** zu miethen gesucht.
Franco-Offerten unter **W. D. 170** an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten. 3815

Angebote:

Bleichstraße 23, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche und Keller an eine oder zwei Personen auf
1. April zu vermieten. 3848

Dohheimerstraße 5 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zim-
mern, 1 Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. 3772

Geisbergstraße 24 ist ein großes und ein kleines Mansard-
Zimmer, zusammen oder einzeln, möblirt zu vermieten.

Grabenstraße 3 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute
zu vermieten. 3876

Hellmündstraße 7, Parterre, ist ein schön möblirtes
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3680

Hermannstraße 4, 2 Treppen,

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 großen
Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf
1. April billig zu vermieten. Näheres bei

Dr. Schmitt. 3732

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Nicolasstraße 15, Ecke der Adelheidstraße, ist die
Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Man-
sarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung
versehen, Waschküche, Garten u., auf sogleich oder später zu
vermieten. Näheres **Adelheidstraße 15 im 1. Stock** oder
Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Webergasse 24, zwei Stiegen hoch, ist ein freundlich
möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 3132

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 35.** 3608

Ein Zimmer zu vermieten **Feldstraße 23, 1 Stiege h.** 2851

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **Fr. Loh, Friedrichstr. 37.** 2902

Möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer

zu Anfang April zu verm. **Adelheidstr. 16, Bel-Etage.** 3855

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Kapellenstraße 1, 1 St. l.** 3851

In Bad Schwalbach ist in bester Lage für die

Dauer der Saison oder auch

jährweise eine **Laden-Localität** mit ganzer Einrichtung,

in welcher 14 Jahre ein **Buz- und Modegeschäft** betrieben

wurde, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3881

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mk. 10 Pf. und höher

per Tag in der Wirtschaft zum **Uhu, Friedrichstr. 37.** 2903

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 6, Kleidergeschäft.** 2607

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl

empfiehlt zu billigsten Preisen

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

3378

Eine Parthie schwarze Damen-Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgekehrte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,

Wilhelmstraße.

279

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Tabellen, Circulaire, Preis-Courante

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Kirchgasse No. 23, **Möbel-Lager**, Kirchgasse No. 23,

Parterre, im Hofe links,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen unter jeder Garantie bei bester Ausführung vollständige Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatrassen.

Garnituren und Sopha's in Plüsch, Rips und Damast von den geringsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Theile bei billigster Berechnung.

3377

**3 Bahnhofstraße 3.**

Futterschneidmaschinen in 6 Größen,

Dickwurzmühlen, Sauchepumpen,

Schrotmühlen in verschiedenen Größen

stets auf Lager bei

2912

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstrasse 3.Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Regenschirm-Ständer,

Fuß - Rack - Eisen,

Corridor - Fuß - Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billigst

Gebrüder Wollweber,

3607

Langgasse 32, im „Adler“.

20 Goldgasse 20

sind franz. Betten, Waschkommoden mit Marmorplatte, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Secretäre, Ausziehtische, ovale und Nähtische etc. zu billigen Preisen zu haben.

502

Piano, ein gebrauchtes, billig zu verkaufen bei

3256

H. Matthes jr, Häfnergasse 3.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

4016

20 Marktstrasse 20.

Weisse Vorhänge und Rouleaux-Stoffe

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

150-180

Tapeten-Parthien

vorjähriger Muster, in jeder beliebigen Stückzahl, sind
gerüstet und werden zu bedeutend ermäßigten
Preisen abgegeben.

Die neueste Collection diesjähriger Muster von

Tapeten & Decorationen

empfehle ich in reichhaltigster und geschmackvollster
Lager-Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Rudolph Haase,

9 H. Burgstrasse 9,

im Christmann'schen Hause.

3375

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufen wir unser Lager in

**Tapeten, Teppichen, Möbelstoffen,
Decken etc.**

zu und unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 14.

2675

Großes Lager

in Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Ferneang-,
Wool-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester
Qualität zu billigen Preisen bei
1114 **G. Bouteiller, Marktstrasse 13.**

L. A. Mascke,

36 Wilhelmstrasse 36,

empfiehlt nachstehende Spezialitäten in

Hamburger und acht importirten Havana-Cigarren:

Aguila Occidental à 6 Pf., per 100 Mt. 5.50.

Amsterdam à 8 " " 100 " 7.50.

Sirena à 10 " " 100 " 9.50.

Importen!

Abundancia Regalita . . . 1878r Ernte à Mt. 200.

Oliva Conchas 1879r " à " 200.

Henry Clay Reinas . . . 1880r " à " 250.

Henry Clay Conchas . . . 1880r " à " 300.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 36,

3519

Wiesbaden.

Hôtel Dasch.

**Feinstes Hanauer Exportbier,
ähtes Erlanger Lagerbier,
sowie Pilsener Lagerbier aus dem
bürgerlichen Brauhaus.** 2646



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstrasse 6 („zum Chinesen“).

Chocolade & Cacao

von **Franz Stroh**, fgl. Hoflieferant in Homburg v. d. G.,
anerkannte Güte und Reinheit der Waare bei mäßigen Preisen.

Niederlage in **Wiesbaden** bei Herrn **Heinrich Born**,
Conditor, Langgasse 5. 3242

Feinste

amerikanische Austern

(ächte Blue Points)

à 1 Mk. 10 Pfg. per Dutzend empfiehlt

Aug. Schmitt,

3847

Netzergasse 25.

Kronen-Hummer,

das Beste, was davon existirt,

$\frac{1}{4}$ Büchse 2 Pfd. $\frac{1}{2}$ Büchse 1 Pfd. $\frac{3}{4}$ Büchse $\frac{1}{2}$ Pfd.

2 Mt. 50 Pf., 1 Mt. 30 Pf., 75 Pf.,

bei 12 Büchsen und mehr billiger, sowie alle Sorten einge-
machter Gemüse und Früchte empfiehlt

Joh. Braun, Conservenfabrik

337

in Wombach bei Mainz.

(à cto. 219.)

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Kengasse 17.** 3398

Eine fast neue Colonialwaaren-Ladeneinrichtung zu
verkaufen. Näh. Exped. 2385

Georg von Dicksch, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Marie Magdalene Mercator von Johannisberg, A. Rüdesheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 12. Febr., der unberehel. Tagelöhner Matthias Steffens von Camberg, A. Jbstein, alt ca. 41 J. — Am 13. Febr., Curt, S. des Kaufmanns Carl Günther, alt 11 M. 14 J. — Am 13. Febr., Elsa Frida, L. des Laditers August Ortel, alt 4 M. 15 J. — Am 13. Febr., die unberehel. Rentnerin Frein. Mine von Groß, alt 68 J. 2 M. 24 J.

Königliches Stadtsamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Februar 1881.)

Adler:

Stiedrich, Kfm., Eisenach.
Soll, Kfm., Zittau.
Hoffmann, Berlin.
Grebert, Schwalbach.
Liebemann von Sonnenberg, Kassel.
Fabrikbes., Kassel.
Feldmann, Kfm., Frankfurt.
Carp, Haag.
Hartung, Kfm., Lennep.
Brandt, Kfm., Berlin.
Reichardt, Kfm., Berlin.
Niermann, Assessor, Iburg.
Forst, Reg.-Baumeister, Köln.
Parnow, Kfm., Plauen.

Bären:

Soulen, Rent. m. Tocht., Dresden.

Cölischer Hof:

Wesener, Offizier, Hagenau.
v. Wachholtz, Offizier, Hagenau.
Bayer, Offizier, Hagenau.
Franke, Frl., Ems.

Elshorn:

Bockelmann, Kfm., Frankfurt.
Spiess, Bergverw., Wetzlar.
Nebel, Darmstadt.
Mellinghoff, Kfm., Mülheim.
Rostock, Gutsbes., Hof Gladbach.
Erben, Kfm., Neuwied.
Höhn, Bauunternehm., Oberneisen.
Zahn, Kfm., Gotha.
Schönecke, Archit. m. Fr., Posen.

Eisenbahn-Hotel:

Löbel, Potsdam.
Jolowicz, Buchhändler, Berlin.
Daum, Altenbecken.
Müller, Kfm., Berlin.
Silberberg, Kfm., Berlin.
Voyé, Lehrer, Usingen.
Wittkowsky, Kfm., Berlin.
Schultze, Rent., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Nauendorf, Kfm., Unna.

Hotel „Zum Hahn“:

Junghaus, Fr., Rudolstadt.
Eichberg, Rent., Landau.
Wormser, Kfm. m. Fr., Darmstadt.

Vier Jahreszeiten:

Frank, Dr. m. Fam. u. Bed., Kuppersteg.
Nassauer Hof:

Hartsen, m. Tochter, Amsterdam.
Röder, Köln.
Oswalt, m. Fr., Frankfurt.

Alter Neuenhof:

Wolf, Kfm., Worms.
Fückel, Gutsbes., Oestrich.
du Mondin, Kfm., Kassel.
Eiffert, Ingen., Neunkirchen.
Hermann, Fabrikbes., Selters.
Schrautenbach, Kfm., Hadamar.
Zimmermann, Kfm., Mannheim.
Kurtzacker, Hadamar.

Rhein-Hotel:

Nöther, Kfm., Mannheim.
Rheiner, Hauptm. a. D., Düsseldorf.
Köster, Rent. m. Fr., Frankfurt.
Korn, Fabrikb. m. Fr., Saarbrücken.
Elle, Baumeister, St. Johann.
Heyland, Rechtsanw., Iserlohn.
Surmondt, Lient., Deutz.

Römerbad:

Kühnel, Berlin.
Kämpfer, Kfm. m. Fam. u. Bed., Port-Elizabeth.

Weisser Schwan:

Parow, Dr. med. m. Bed., Weimar.

Tannus-Hotel:

Moldzio, Hamburg.
Bahr, Mainz.
Bird, Geisenheim.
Veiel, Dr., Cannstadt.

Hotel Triethammer:

Douque, Kfm., St. Goar.

Hotel Vogel:

Kuhls, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Herth, Lehrer, St. Goarshausen.
Weber, Fabrikbes., Elberfeld.

In Privathäusern:

Louisenstrasse 3:
Meurer, Frl., Heilbronn.
Forbes, Frl., England.
Faust, Frl., Gronau.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 14. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Linien).	835.03	834.46	834.26	834.58
Thermometer (Reaumur).	-6.6	-0.8	-2.6	-3.33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.00	1.25	1.15	1.13
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.4	67.7	73.8	78.63
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. 45°	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 14. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angefahren waren ca. 360 Ochsen, 300 Kühe, 100 Stiere, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—68 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 52—54 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M. Schweine wurden vorige Woche 670 verkauft, das Pfund zu 68 Pf.

Frankfurter Course vom 14. Februar 1881.

Geld.

Wechsel.

Holl. Silbergeld	—	Rm.	—	Pf.	Amsterd.	168.75 bz.
Dukaten	9	55—59	—	—	London	20.495—490 bz.
20 Frcs.-Stücke	16	15—19	—	—	Paris	80.90—80.95—80.90 bz.
Sovereigns	20	40—45	—	—	Wien	172.80 bz.
Imperial	16	68—72	—	—	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4	20 G.	—	—	Reichsbank-Disconto	4%.

Armin.

Erzählung von S. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(28. Fortsetzung.)

Benige Wochen, nachdem Siegmars mit seiner jungen Frau nach L. übersiedelt, brachten die Zeitungen die Nachricht, daß der Cassirer des betreffenden Londoner Bankhauses in Frankreich gefaßt worden und man noch die ganze gestohlene Summe bei ihm vorgefunden. Auf diese allgemeine Nachricht folgte bald eine besondere des Bankhauses, welche eine nun weit günstigere Gestaltung der Dinge in Aussicht stellte; und als Siegmars von seiner sofort nach London unternommenen Reise zurückkehrte, konnte er seiner geliebten Frau die, wie er wähnte, für sie gleich wie für ihn freudige Mittheilung machen, daß der Verlust sich nunmehr nicht auf das Ganze erstreckte, sondern sich auf einen kleinen Theil beschränkte, der im Verhältniß zum ersten kaum in Betracht komme.

Die Art, wie sie diese gute Kunde aufnahm, mußte ihn betreffen machen. Dieselbe schien ihr einen gleichen Schreden, ein gleiches Entsetzen einzuführen, wie die Nachricht vom dem Verlust seines Reichthums. Wie sonderbar ihr Benehmen damals gewesen, fiel ihm erst jetzt recht befremdend auf, nun er, nicht wie zu jener Zeit, durch so viel anderes Wichtige und Traurige abgezogen, ernstlich darüber nachdachte und fand, es lasse sich doch nicht wohl genügend aus der augenblicklichen Bestürzung und den Kummer um den Vater erklären. Viel weniger aber konnte er dem letzteren den Schmerz zuschreiben, der sich, wenn auch gewaltsam zurückgebrängt, dennoch seinem Auge sichtbar beim Anhören der günstigen Nachricht in ihrem Angesicht, in ihrer Geberde ausgeprägt. Daß nicht der Gedanke an Armuth sie damals so erschreckt, hatte er längst eingesehen, denn sie bewies ja — seit des Vaters Tod — eine Gleichgültigkeit gegen äußere Annehmlichkeiten des Lebens, vom Unbedeutendsten bis zum Wichtigsten, die er wohl aus ihrer tiefen Traurigkeit hergeleitet, die ihn aber nichtsdestoweniger oft geschnitten. Und nun er ihr die Nachricht brachte, die sie doch wenigstens in Rücksicht auf ihn freuen mußte, erfaßte sie ein Schmerz, der an Verzweiflung grenzte.

„O, wärst Du arm geblieben!“ hatte es sich von ihren Lippen gerungen.

„O wärst Du arm geblieben!“ klang es in ihrem Herzen unablässig. „Die Armuth hätte ich mit Dir tragen können, sie allein hielt mich aufrecht; sie schrieb mir in jener Stunde meine Pflicht vor, um deretwillen ich meinem Glück entsagte; sie hieß mich Armin das Wort der Treue brechen, um es Siegmars zu halten; sie forderte das Schwerste von mir, das ein Menschenherz vollbringen kann, und nun es vollbracht, unwillkürlich vollbracht ist, nun wendet sie mir, mich der einzigen Stütze beraubend, den Rücken und höhnt meines Jammers: es war umsonst! O Siegmars, wärst Du arm geblieben — Dein Reichthum bricht mir die Kraft!“

Sie brach nicht mit einem Male, die ohnehin schwache Kraft ihrer schwergeprüften Seele, aber sie schwand langsam dahin. Je liebevoller Siegmars ihr Leben hütete und umsorgte; je ängstlicher er jede kleinste Sorge fern von ihr hielt, um ihr krankes Gemüth nicht noch mehr zu trüben; je weniger eine äußere Nothwendigkeit ihre Widerstandsfähigkeit verlangte und stärkte; je mehr Siegmars ihr Leben mit des Reichthums Glanz zu verschönen suchte: je herber empfand sie, daß sie das Opfer ihrer Liebe umsonst gebracht, um so tiefer versank sie in ihr Herzeleid, zu um so größerer Pein ward ihr Siegmars' Liebe, die sie zu erwidern unfähig war. Sie war ihm gut, o so gut, wie nur je und es that ihr weh, daß sie ihn

nicht glücklich machen konnte; sie klagte sich bitter an, daß sie ihm für seine Güte nur Schmerz bereite; aber wie sie sich auch mühte, sie konnte ihr Herz nicht bezwingen — ihre Liebe gehörte Armin, und diese Liebe verzehrte sie.

Als der Sommer vergangen und der Herbst kam, ungewöhnlich kalt und rau, da hatte der nimmer ruhende Schmerz ihre zarte Gesundheit zerrüttet, und die Aerzte ratheten dem bekümmerten Siegmar, für die Wintermonate ein wärmeres Klima aufzusuchen: „Eine Luftveränderung wird sie bald wieder herstellen.“

„O, wenn in anderer Luft, in anderer Umgebung das kranke Herz wie der Körper genesen könnte! —“

Mit krankhafter Hast drängte Erna zu der Reise, der sie anfangs fast angstvoll widerprochen, und Siegmar kam ihrem Wunsche willig entgegen — Italien war seine letzte Hoffnung. Er litt kaum weniger als Erna. Er hatte bald erkennen müssen, daß ein ganz anderes Leid als der Schmerz um den Verlust des Vaters an ihrem Leben zehre, ein Leid, das sie ihm zu verheimlichen bemüht sei, das sie, wenn er darum fragte, mit einem Lächeln, welches ihm ins Herz schnitt, verleugnete.

Wie gut sie auch gegen ihn war: er fühlte den Zwang, den ihre sanfte Feiterkeit, die sie stets zeigte, wenn er bei ihr war, sie kostete; er fühlte, daß sie seine Liebsthume duldet, nicht erwiderte, und er empfand, daß sie grenzenlos litt, wenn sein Blick traurig fragend, mit leisem schmerzlichen Vorwurf auf ihr ruhte oder er sie beschwor, ihm zu sagen, was sie betrübe. Sie mühte sich dann stets um so liebevoller und inniger, ihm zu beweisen, wie gut sie ihm sei, wie dankbar für seine große edelmüthige Liebe — aber seine Liebe war ihr eine Pein, das empfand er, wie rührend und zart sinnig sie es ihm auch zu verbergen, ihn darüber zu täuschen suchte; und auch, daß sie sich selbst anklagte, seine Liebe nicht erwidern zu können, las er aus ihrer Seele. Lange forschte und grubelte er vergebens, was — wer die Ursache ihres geheimen Leides sein könnte; doch allmählig fand er sie und er hätte nicht zu sagen gewußt, ob der Schmerz bitterer Täuschung, ob das tiefe Mitleid mit ihr größer. Er klagte seine Blindheit als die Ursache ihres Unglücks an und versuchte sich zu bereuen, er hätte es über sich vermocht, ihr zu entsagen, hätte er gewußt, daß sie einen Anderen — Armin mehr liebe als ihn. Er entsann sich nun unzähliger Einzelheiten, die einen weniger Unbefangenen, weniger Vertrauten längst vor dem verhängnißvollen Tage hätten die Wahrheit müssen erkennen lassen.

Schon das erste Wiedersehen der Beiden und Erna's befremdende Erregung, Armin's sonderbares Wesen, das er theils auf schwermüthige Naturanlage, theils auf Künstlerlaune gedeutet; so mancher Blick, so manche Aeußerung, denen er so wenig Wichtigkeit beigelegt, wie vielleicht die Beiden oder doch Erna selbst: Unzähliges schien ihm nun so klar, daß er nicht fassen konnte, wie er so lang Das unbeachtet gelassen und in einer Täuschung hatte leben können. Daß Erna den Entschluß gefaßt, ihr Verlobniß zu lösen und nur von Edelmut sich habe leiten lassen, als sie ihm Wort hielt, ahnte er nun; ihr gleichames Erstarren, als er ihr sagte, er sei verarmt, und ihr schmerzliches Erschrecken bei der Kunde von dem geretteten Reichthum schienen ihm nun erklärt. Und noch Eines kam hinzu, dessen er mit großer Bitterkeit gedachte: das Schicksal selbst hatte ihm die Lösung in die Hand gelegt, da es noch Zeit gewesen, und er hatte sie von sich gewiesen aus — Ehrenhaftigkeit. (Fortsetzung folgt.)

Gotthold Ephraim Lessing,

geb. 22. Januar 1729, gest. 15. Februar 1781.

(Schluß.)

Während Lessing sich der Gesellschaft durchaus nicht entzog, mit den Offizieren trank und spielte, so daß seine abwesenden Freunde oft ernstlich um ihn besorgt waren, arbeitete er mit erhöhtem Eifer an seinem Meisterwerk: „Laocöon oder über die Grenzen der Poesie und Malerei“, das er 1766 zum großen Erstaunen selbst seiner nächsten Bekannten erscheinen ließ. Auch begann er sein Drama: „Emilia Galotti“, das allerdings erst

1772 vollendet wurde. Mehrere kleine Abhandlungen entstanden ebenfalls zu dieser Zeit, worunter diejenige „Wie die Alten den Tod gebildet“, welche ihm später die unangenehmen literarischen Fehden mit Christian Adolph Klopke zog, den er durch seine scharf kritischen Angriffe förmlich zum Narren in der gebildeten Welt machte. Nach Berlin zurückgekehrt, verlebte Lessing dort eine unangenehme Zeit und folgte im Jahre 1767 gern einer Einladung nach Hamburg, um an der Gründung einer National-Bühne mitzuwirken. Er schrieb daselbst die „Dramaturgie“, um Dichter wie Schauspieler durch neu aufgestellte Lehren zu erziehen, zog sich aber durch seine strengen Kritiken, die oftmals das Kind mit dem Bade ausschütteten, viele Feinde zu. 1769 mußte er sogar die „Dramaturgie“ wieder einstellen, da das Unternehmen nicht gelingen wollte, und bei einer neu angelegten Druckerei verlor Lessing seine ganzen Ersparnisse. Er sehnte sich von Hamburg fort, doch lag der Grund davon weniger in seinen traurigen pecuniären Verhältnissen, als in seiner Liebe und Verehrung zur Gattin eines Freundes, Eva König, die er meiden zu müssen glaubte. Schon im Begriff, Deutschland auf immer zu verlassen und nach Italien zu gehen, nahm er 1770 das Anerbieten des Erbprinzen von Braunschweig an, der ihn zu seinem Bibliothekar in Wolfenbüttel machte, ein Wirkungskreis, der ganz seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprach.

Sechs Jahre später konnte er Eva König, die seitdem Wittve geworden war, heimführen, hatte aber den Schmerz, sie nach anderthalbjährigem glücklichen Zusammenleben durch den Tod im Wochenbett zu verlieren. Auch sein Kind starb und diese Verluste waren für Lessing Schicksalsschläge, von denen er sich nie wieder ganz erholen konnte. Sein Geist ruhte zwar nicht; aber selbst leidend, war er oft verstimmt und zum Arbeiten nicht ausgelegt; später verwickelte er sich in theologische Streitigkeiten, die ihm Aerger und Verdruss bereiteten. Sein Hauptgegner war der orthodoxe Pastor Göthe aus Hamburg, dem er geistvolle Abhandlungen über theologische Fragen schrieb. Diesen Streitigkeiten verdanken wir aber mehr als theologische Abhandlungen, die von dem größten Theil des Publikums nicht gelesen werden; wir verdanken ihnen vor Allem das kunstgerechte Drama Lessing's: „Nathan der Weise“, worin er Toleranz und Menschenliebe als die Grundpfeiler der Religion aufstellte und das er für weitere Kreise zugänglich machte. Zwar glaubte Lessing, daß das Stück vielleicht nach hundert Jahren erst zur Aufführung gelangen würde; aber soviel Zeit bedurfte es nicht, um die Ideen auch bei Anderen zur Reife zu bringen. Zwanzig Jahre nach dem Tode des Dichters, 1801, ging „Nathan der Weise“ in Magdeburg zum ersten Male über die Bühne. Lessing's letztes wissenschaftliches Werk war: „Die Erziehung des Menschengeschlechts“, welches die Grundlage zu allen späteren Werken über die Philosophie der Geschichte bildet.

Lessing's Ruhm hatte sich schon bei seinen Lebzeiten so weit verbreitet, daß ihm vortheilhafte Anträge zur Verbesserung seiner Lage gemacht wurden. Doch zerklüfteten sich dieselben immer wieder und er hatte bis an seines Lebens Ende mit Mangel und Noth zu kämpfen, weil es ihm nicht gegeben war, sich einzuschränken und er auch noch seine zahlreiche Familie mit seinem kleinen Einkommen unterstützte. Dazu kamen die Feindseligkeiten der kirchlichen Partei, die seine Werke unterdrückte und ihm in jeder Weise zu schaden suchte. In den letzten Lebensjahren hatte Lessing außerdem viel durch Krankheit zu leiden. Von Wolfenbüttel aus, wo man ihn seit 1776 mit dem Titel eines Hofraths beehrt hatte, machte er zuweilen Erholungsreisen nach Braunschweig und starb daselbst an einem Erstickungszufall unermuthet am 15. Februar 1781. Der edle Geist, der nur für Wahrheit und Recht gekämpft, hatte ausgelitten. . . .

Ruhig und besonnen hat Lessing mit scharfem Verstande sein hohes Ziel verfolgt, sich weder durch Freunde noch durch Feinde beirren zu lassen, und seine Werke sind für die Literatur und Wissenschaft von unermesslichem Werth gewesen. Seine kritischen Abhandlungen sind unerreichte Muster geblieben, mit seinen Dramen hat er eine neue Bahn geschaffen und für die Prosa ist er der Reformator des guten Geschmacks geworden. Seine Epigramme und Fabeln sind geistreich und belehrend und seine Pieder theilweise von einem ächt deutschen Humor durchwurzelt, obwohl er zum eigentlichen Lyriker kein Talent hatte. Daß die Nachwelt Lessing's Verdienste zu würdigen weiß, ersehen wir mit Freuden daraus, daß zu seinem Jubiläum an vielen Orten Deutschlands eine Lessingfeier gehalten wird und man auch in Garmisch, seiner Geburtsstadt, den großen Mann durch ein Denkmal ehrt, nachdem in Braunschweig und Wolfenbüttel schon längst seine Büste aufgestellt ist. Es ist ein Act der Pietät, und die deutsche Nation fühlt seinen geistigen Größen gegenüber das Bedürfnis nach einem sichtbaren Zeichen der Dankbarkeit.